

Promotionsstipendien der Heinrich-Böll-Stiftung

Stand 01/25

Sie möchten promovieren, aber wissen noch nicht, wie Sie ihr Promotionsvorhaben finanzieren können? Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in oder mit einem Stipendium zu promovieren. Beide Varianten unterscheiden sich grundlegend in ihrer Konzeption, Ausstattung, in den Gestaltungsspielräumen und in den Verpflichtungen, die Sie damit eingehen.

Um die richtige Entscheidung zu treffen, kommt es v.a. auf Ihre persönliche Lebenssituation, auf Ihre Interessen - auch außerhalb Ihres Forschungsgebiets - und auf Ihre Ziele, die Sie mit der Dissertation verbinden, an. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile, die Sie gründlich abwägen sollten, bevor Sie sich entscheiden. Dafür möchten wir Ihnen einige Informationen zum Promotionsstipendium an die Hand geben:

Die Heinrich-Böll-Stiftung vergibt Promotionsstipendien für einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren. Wir fördern Promovierende aus allen Fächern zu allen Themen. Ein besonderes Interesse haben wir an solchen Forschungsthemen, die sich um Gerechtigkeitsfragen, um Ökologie und um sozial-ökologische Transformationen, um Demokratieentwicklung und Menschenrechte u.a. drehen.

Die Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung lässt sich mit strukturierten Promotionsprogrammen insofern vergleichen, als dass die Promovierenden von uns eng begleitet, beraten und betreut werden. Im Rahmen des Betreuungskonzepts legt das Studienwerk großen Wert auf die Förderung des interdisziplinären und überfachlichen Austauschs und der Netzwerkbildung, auf Politische Bildung, auf Wissenschaftskommunikation und auf die soziale Seite des Promovierens.

Promotionsstipendiat*innen steht das gesamte Veranstaltungs- und Bildungsprogramm der Stiftung offen: Sie können Fortbildungen und Kompetenztrainings belegen und sich weiter qualifizieren. Wir unterstützen unsere Promotionsstipendiat*innen v.a. darin, ihre Zeit- und Projektplanung regelmäßig zu reflektieren und so anzupassen, dass sie ihr Förderziel im Rahmen der Förderung erreichen können.

Zu den Bestandteilen und Angeboten der Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung im Einzelnen gehören:

- Promotionsstipendiat*innen aus dem Inland erhalten i.d.R. monatlich 1550,00 € plus 100,00 € Forschungskostenpauschale und bis zu 100 € Krankenkassenbeitrag. Stipendien für internationale Stipendiat*innen sind vergleichbar, die Zusammensetzung der Einzelbestandteile variiert aber etwas.

- Promotionsstipendiat*innen erhalten zusätzliche finanzielle Leistungen, z.B. für Auslandsaufenthalte für Feldforschungsvorhaben, für die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen, für die Erstattung von Studiengebühren o.ä.
- Promotionsstipendiat*innen können ihre Themen im Rahmen der sog. Individualpromotion frei wählen.

Mit einem Promotionsstipendium geht Sicherheit und Planbarkeit einher: Die Dauer der Förderung beträgt i.d.R. 3 – 3 ½ Jahre. Eine Förderverlängerung bis zu einem weiteren Jahr sind für Eltern, für Schwerbehinderte oder chronisch Kranke möglich; werdende Mütter zusätzlich um weitere drei Monate.

- Promotionsstipendiat*innen können ihre Zeit frei einteilen, sie haben keinerlei zusätzliche (Lehr- oder Verwaltungs-) Verpflichtungen und können sich ganz auf ihr Promotionsprojekt konzentrieren. Im Vergleich zu Wissenschaftlichen Mitarbeitenden haben sie deshalb größere Chancen, ihr Projekt zügig durchzuführen und abzuschließen. Vor allem für jene Promovierenden, die ihre berufliche Zukunft außerhalb von Hochschulen und Forschungseinrichtungen sehen, dürfte dies ein besonderer Vorteil sein. Denn auch Promotionszeit ist Lebenszeit!
- Promotionsstipendiat*innen können neben der Förderung durch ein Promotionsstipendium in Teilzeit beruflich tätig sein und sind darüber sozialversichert: Sie können eine wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstelle mit bis zu 10h/Woche annehmen oder einer nichtwissenschaftlichen Tätigkeit mit bis zu 5h/Woche nachgehen. Promotionsstipendiat*innen können so eine Anbindung an die Universität behalten. Dies ist auch wichtig mit Blick auf eine mögliche Anschlussfinanzierung nach der Promotion oder auf weitere Karriereschritte.
- Die ideelle Förderung unserer Stiftung bietet Stipendiat*innen ein breites Bildungsangebot zur Politischen Bildung, zum Ausbau von Schlüsselkompetenzen oder zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragestellungen. Im Begleitprogramm des Studienwerks ist sehr viel Eigeninitiative gewünscht, Themen interdisziplinär zu diskutieren, Wissenschaftskommunikation zu üben und andere Kompetenzen zu erwerben, die ebenfalls für die berufliche Weiterentwicklung sinnvoll sind.
- Promotionsstipendiat*innen können sich während der Förderung ausprobieren und Erfahrungen sammeln: Sie können Lehrveranstaltungen mit Studienstipendiat*innen durchführen, ihre Forschungsarbeit mit Studierenden diskutieren oder eigene Seminare im Studienwerk anbieten. Das Studienwerk unterstützt Stipendiat*innen darin, die eigenen Selbstorganisationsfähigkeiten auszubauen, Ideen bzw. Initiativen, z.B. im Rahmen von thematischen Arbeitsgruppen, mit anderen Stipendiat*innen zu teilen und umzusetzen. Die Fachabteilungen der Heinrich-Böll-Stiftung arbeiten mit Promovierenden zu ihren Forschungsthemen zusammen.
- Promotionsstipendiat*innen sind Teil eines breiten Netzwerk von Promovierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen und mit verschiedenen Forschungsprojekten. Der inter-

- disziplinäre Austausch wird im Studienwerk gezielt gefördert. Vorteil der Gemeinschaft der Promovierenden in der Förderung ist die gegenseitige kollegiale Unterstützung und Beratung unter Promovierenden, die nicht im Konkurrenzverhältnis zueinander stehen.
- Promotionsstipendiat*innen, die nicht an der Hochschule bleiben wollen, haben während der Förderung die Chance, bereits in andere Berufsbereiche hinein zu schnuppern und sich beruflich zu orientieren, etwa, indem am Mentoring-Programm des Studienwerks partizipieren oder an den Veranstaltungen zur Wissenschaftlichen Politikberatung, an der Leadership-Reihe oder an anderen Berufsorientierungsangeboten teilnehmen.
- Stipendiat*innen werden im Rahmen der ideellen Förderung von Mitarbeitenden des Studienwerks kontinuierlich beraten und individuell gefördert. Sie erhalten verschiedene Unterstützungsangebote und regelmäßige Feedbacks zu ihren Arbeitsfortschritten. Die regelmäßig einzureichenden Berichte regen zur regelmäßigen Reflexion des Forschungsprojekts und dessen Planung an.
- Ein Promotionsstipendium im Lebenslauf kann sich positiv auf die Karriere auswirken.
- Die verbrachte Zeit mit einem Promotionsstipendium wird für die Promotionsphase nach WissZeitVG nicht angerechnet.

Information und Kontakt:

Dr. Sevilay Karaduman
karaduman@boell.de
Tel. 030 / 28534-405